

Arnold Schoenberg (1874-1951)
Cuarteto de cuerda n° 2, op. 10 (1907/08)

III. Litanei

Tief ist die trauer die mich umdüstert,
Ein tret ich wieder, Herr! in dein haus.

Lang war die reise, matt sind die glieder,
Leer sind die schreine, voll nur die qual.

Durstende zunge darbt nach dem weine.
Hart war gestritten, starr ist mein arm.

Gönne die ruhe schwankenden schritten,
Hungrigem gaume bröckle dein brot!

Schwach ist mein atem rufend dem traume,
Hohl sind die hände, fiebernd der mund.

Leih deine kühle, lösche die brände.
Tilge das hoffen, sende das licht!

Gluten im herzen lodern noch offen,
Innerst im grunde wacht noch ein schrei.

Töte das sehnen, schliesse die wunde!
Nimm mir die liebe, gib mir dein glück!

IV. Entrückung

Ich fühle luft von anderem planeten.
Mir blassen durch das dunkel die gesichter
Die freundlich eben noch sich zu mir drehen.

Und bäum und wege die ich liebte fahlen
Dass ich sie kaum mehr kenne und du lichter
Geliebter schatten—rufer meiner qualen--

Bist nun erloschen ganz in tiefern gluten
Um nach dem taumel streitenden getobes
Mit einem frommen schauer anzumuten.

Ich löse mich in tönen, kreisend, webend,
Ungründigen danks und unbenamten lobes
Dem grossen atem wunschlos mich ergebend.

Mich überfährt ein ungestümes wehen
Im rausch der weihe wo inbrünstige schreie
In staub geworfner beterrinnen flehen:

Dann seh ich wie sich duftige nebel lüpfen
In einer sonnerfüllten klaren freie
Die nur umfängt auf fernsten bergesschlüpfen.

III. Litany

Deep is the sadness that gloomily comes over me,
Again I step, Lord, in your house.

Long was the journey, my limbs are weary,
The shrines are empty, only anguish is full.

My thirsty tongue desires wine.
The battle was hard, my arm is stiff.

Grudge peace to my staggering steps,
for my hungry gums break your bread!

Weak is my breath, calling the dream,
my hands are hollow, my mouth fevers.

Lend your coolness, douse the fires,
rub out hope, send the light!

Fires in my heart still glow, open,
inside my heart a cry wakes.

Kill the longing, close the wound!
Take my love away, give me your joy!

IV. Rapture

I feel air from another planet.
I faintly through the darkness see faces
Friendly even now, turning toward me.

And trees and paths that I loved fade
So I can scarcely know them and you bright
Beloved shadow—summoner of my anguish--

Are only extinguished completely in a deep glowing
In the frenzy of the fight
With a pious show of reason.

I lose myself in tones, circling, weaving,
With unfathomable thanks and unnamed praise,
Bereft of desire, I surrender myself to the great breath.

A violent wind passes over me
In the thrill of consecration where ardent cries
In dust flung by women on the ground:

Then I see a filmy mist rising
In a sun-filled, open expanse
That includes only the farthest mountain hatches.

Der boden schüffert weiss und weich wie molke.
Ich steige über schluchten ungeheuer.
Ich fühle wie ich über letzter wolke

In einem meer kristallnen glanzes schwimme--
Ich bin ein funke nur vom heiligen feuer
Ich bin ein dröhnen nur der heiligen stimme.

The land looks white and smooth like whey,
I climb over enormous canyons.
I feel as if above the last cloud

Swimming in a sea of crystal radiance--
I am only a spark of the holy fire
I am only a whisper of the holy voice.